

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ster
Jahrgang.



N^o 20.
1848.

Ratibor, Sonnabend den 11. März.

Der Cousin.

(Beschluß.)

Einige Tage nach seiner Rückkehr ließen die beiden Freunde, welche sonst immer ohne Formalitäten eingetreten waren, sich bei ihm melden.

„Es kostet jetzt Mühe, bei Dir vorzukommen,“ sagte Albert Bonneral, etwas beleidigt.

„Ja, ich bin jetzt gar zu sehr von überlästigen Besuchern belagert,“ erwiderte Meran; Jedermann sucht Etwas von mir zu erlangen, oder bestürmt mich mit Projekten. Aber Ihr, meine lieben Freunde, ihr seid mir stets willkommen.“

„Aber Du weißt doch, lieber Louis, daß Dein Cousin nicht gestorben ist,“ sagte Georges Durand.

„Ich weiß in der That nicht, ob er gestorben ist; denn ich weiß nicht, ob er jemals gelebt hat.“

„Du weißt aber, daß diese Erbschaft nur ein Scherz ist, als dessen Urheber wir uns öffentlich anerkennen wollen.“

„Ich kenne Euch,“ sagte Meran, etwas beunruhigt, „laßt die Sachen nur wie sie sind.“

„Aber höre uns doch an.“

„Wir wollen keine Zeit verlieren; ich werde Euch bei Tische Alles erzählen. —“

Die Wahrheit kam jedoch endlich an den Tag. Das leichte

Kartenhaus stürzte schnell wieder zusammen. Sobald das Ungewitter losbrach, erhielt Meran an einem Vormittage, ein Duzend Briefe, ungefähr folgenden Inhalts:

„Da ich gegenwärtig bedeutende Auslagen zu bestreiten habe, So ersuche ich Sie, die beifolgende Nota noch heute zu berichtigen.“

Die Antworten des jungen Rentiers waren einander ganz gleich:

„Ich danke Ihnen, daß Sie mir die seit so langer Zeit verlangte Rechnung endlich geschickt haben. Ich lege den Betrag bei.“

Ein einziges Schreiben enthielt keine Geldforderung; es lautete folgendermaßen:

„Mein lieber Meran, erlauben Sie einem alten Schulfreunde, der auf die Nachricht von Ihrer angeblichen Erbschaft nicht zu Ihnen gekommen ist, Sie auf im Publikum verbreiteten beunruhigenden Gerüchte aufmerksam zu machen.“

„Ich weiß in der That nicht, wie ich diese Gerüchte mit der Achtung welche ich stets vor Ihrem Charakter hegte, ver einigen soll. Ohne Zweifel sind Sie selbst getäuscht worden. Sollten Sie, als Gegenstand des allgemeinen Stadtgesprächs von hier abzureisen wünschen, und vielleicht in Folge der von Ihnen nöthig erachteten Auslagen in Verlegenheit sein, so biete